



Beim 7. Münchner Firmenlauf B2RUN am 22. Juli 2010 im Münchner Olympiapark liefen wieder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bayerischen Landesärztekammer mit: Janet Krüger, Lukas Kraut, Christine Kraut, Frank Estler, Marianne Zadach, Carsten Sturm, Gabriela Zigan, Andreas Klein, Carol Gillert (v. li.).

(Foto: Birgit Estler)

AOK Bayern: Krankenstand im 1. Halbjahr 2010 konstant – Nach Angaben der AOK Bayern sind die Fehlzeiten der erwerbstätigen Mitglieder auch im 1. Halbjahr 2010 auf dem Niveau des Vorjahres geblieben. Mit durchschnittlich 4,2 Prozent entspricht der Krankenstand damit dem Wert des Kalenderjahres 2009. Die höchsten Krankenstände waren im ersten Halbjahr 2010 bei folgenden Branchen zu verzeichnen: Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung (5,4 Prozent), Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung (4,9 Prozent), Verkehr und Lagerei (4,8 Prozent) gefolgt von Gesundheits- und Sozialwesen sowie Verarbeitendem Gewerbe (4,5 Prozent).

Internationale Österreichische Ärzte-Ski-meisterschaften – Am 10./11. Dezember 2010 werden am Kitzsteinhorn/Kaprun die Internationalen Österreichischen Ärzte-Ski-meisterschaften stattfinden.

Damit alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer optimal auf das Rennen vorbereitet sind, wird der Vortag der Meisterschaften, der 10. Dezember, ganz im Zeichen der Wettkampfvorbereitung stehen. Die WM-Medaillen-Gewinnerin Ingrid Salvenmoser wird den skibegeisterten Teilnehmern wertvolle Tipps und praktische Kniffe verraten, um sie bestmöglich auf das Rennen vorzubereiten. Damit nicht nur das sportliche Können sondern auch das Material passt, wird ein Technik-Experte den Skiläuferinnen und Skiläufern mit professionellen Tricks rund um Wachstechnik und Materialpflege zur Seite stehen. Das Rennen wird als Riesentorlauf mit zwei Durchgängen laut ÖSV-Wettlaufordnung durchgeführt. Teilnahmeberechtigt sind Ärztinnen und Ärzte, Apothekerinnen und Apotheker sowie Gäste (eigene Wertung).

Die Internationalen Österreichischen Ärzte-Ski-meisterschaften bieten neben dem sportlichen Wettbewerb ein attraktives Rahmenprogramm sowie ein Wissenschaftliches Programm, bei dem Sportmotorik und Ernährung, Sportpsychologie und Sportmedizin praxisnah präsentiert und diskutiert werden.

Nähere Auskünfte erhalten Sie im Internet unter www.aerzte-ski.at oder unter der Info-Hotline 0043 1 5322758.



Lexikon

Was ist eigentlich ...?

Die Fachterminologie im Gesundheitswesen ist vielfältig. Sie reicht von A wie Approbation bis Z wie Zulassung. In einer Serie bieten wir Ihnen einen Überblick.

Landesarbeitsgemeinschaft Multiresistente Erreger (LARE)

Methicillin-resistente Staphylococcus aureus (MRSA) sowie andere antibiotikaresistente Erreger sind ein ernst zu nehmendes infektiologisches Problem, das alle Institutionen des Gesundheitswesens (Kliniken, Praxen, Pflegeheime, Pflegedienste, Rettungs- und Transportdienste) und Personal verschiedener Gesundheitsfachberufe gemeinsam betrifft.

Um das Ziel, das Vorkommen von MRSA und anderen antibiotikaresistenten Erregern zu verringern, wurde am 3. Dezember 2008 in Oberschleißheim das Bayerische Netzwerk „Landesarbeitsgemeinschaft Multiresistente Erreger“ (LARE) unter der Leitung des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit (StMUG) gegründet. Ihr gehören derzeit Vertreter verschiedener Verbände, Institutionen und Behörden an, unter anderem die Bayerische Landesärztekammer, die Arbeitsgemeinschaft Rettungsdienst sowie die Städtischen Kliniken in München.

Es ist das gemeinsame Ziel der LARE, das Vorkommen von MRSA und anderen antibiotikaresistenten Erregern zum gesamtgesellschaftlichen Nutzen zu verringern. Zudem entstehen regionale Netzwerke „MRSA und andere antibiotikaresistente Erreger“ unter Koordination der regionalen Gesundheitsämter in Bayern. Konkrete Ziele der regionalen Netzwerke sind insbesondere die Kommunikation und Organisation an den Schnittstellen der Patientenversorgung spürbar zu verbessern sowie spezifische Fragestellungen bezüglich des Umgangs mit multiresistenten Erregern im Bereich der medizinischen Versorgung interdisziplinär zu bearbeiten.

„Das Zitat“



Doris M. Wagner, Fachärztin für Anästhesiologie, Rosenheim

Ich lese das Bayerische Ärzteblatt,

weil es eine Informationsquelle für mich darstellt, um den berufspolitischen Horizont zu erweitern.

„Ihr schneller Weg zur Arzt-Qu@lifik@tion“

Die wesentlichen Vorteile, die das neue Antragsbearbeitungs-System im Bereich der Weiterbildung „Ihr schneller Weg zur Arzt-Qu@lifik@tion“ der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

- portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung,
- Unterstützung durch das Informationszentrum (IZ) der BLÄK und
- komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagentrennblättern für ein bequemes Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse und Belege ermöglicht.

Ihr schneller Weg zur **Arzt-Qu@lifik@tion** 

Nähere Informationen unter www.blaek.de.



Lehrfilme für Diabetiker – Der richtige Umgang mit Medikamenten und Hilfsmitteln zur Behandlung von chronischen Krankheiten ist entscheidend

wichtig für das Wohlbefinden von Millionen von Patienten. Gerade bei Diabetes hat es gravierende Folgen, wenn ein Zuckerkranker den Umgang mit Insulin nicht gut beherrscht. Drei neue Lehrfilme sollen diesen Patienten deshalb jetzt bei ihrer täglichen Routine helfen.

Die Filme aus der CJD Mediathek Gesundheit informieren in kompakter, anschaulicher Form über die Themen „Wie spritze ich Insulin?“, „Wie mische ich Verzögerungs-Insulin und Kurzzeitinsulin?“ und „Wie benutze ich einen Pen?“. Entwickelt und produziert wurden die Infofilme im CJD Berchtesgaden, einer Einrichtung des Christlichen Jugenddorfwerks Deutschlands, in der diabeteskranke Kinder und Jugendliche betreut werden. „Die Filme helfen betroffenen Kindern und Jugendlichen, aber auch ihren Eltern“, erklärt Projektleiter Eduard Goßner, „Sie können zudem für die Aus- und Fortbildung von Fachkräften sowie bei Vorträgen eingesetzt werden“. Die Filme können kostenfrei auf einer DVD bestellt werden und stehen Interessierten auch im Internet zu Verfügung. Weitere Informationen unter Telefon 08652 6000-161 oder im Internet unter www.cjd-asthmazentrum.de.

Anzeige

 **SONORING®**
Schmitt-Haverkamp
Die Nummer 1 im Ultraschall

Jedes dritte*
Sonographiegerät
in Deutschland kommt vom SONORING



Jedes 3. installierte System in Deutschlands Arztpraxen wird vom SONORING betreut. Wollen auch Sie dem Urteil Ihrer Kollegen folgen und unsere Leistungen kennenlernen? Dann besuchen Sie uns in einer unserer 6 Sonotheiken. Oder informieren Sie sich unter www.schmitt-haverkamp.de

Unsere 6 Sonotheiken:

Dresden • Erlangen
Leipzig • Memmingen
München • Straubing

Zentrale und Sonotheik:

Elsenheimerstraße 41, 80687 München
Tel. 089.30 90 99 0, Fax 089.30 90 99 30
E-Mail info@schmitt-haverkamp.de

* Geräteverkäufe im Niedergelassenen Segment, Quelle: ZVEI und eigene Statistik



„Laufend Spenden sammeln“ – 6. Münchner AVON Frauenlauf gegen Brustkrebs – Am 3. Oktober 2010 fällt im Englischen Garten der Startschuss zum 6. Münchner Frauenlauf gegen Brustkrebs. Eingeladen sind alle laufbegeisterten Frauen und Mädchen. Die Laufstrecke führt durch den Englischen Garten. Start und Ziel ist am Chinesischen Turm. Es können fünfzehn Kilometer gelaufen oder fünf Kilometer gewalkt werden. Inzwischen ist der Münchner Frauenlauf zu einem beliebten Laufevent im Herbst geworden.

Alle Läuferinnen starten für einen guten Zweck, denn von jeder Startgebühr fließen zwei Euro als Spende in den Brustkrebs-Härtefonds der Bayerischen Krebsgesellschaft e. V. Mit diesem Fonds helfen wir Frauen, die durch ihre Brustkrebserkrankung in finanzielle Not geraten sind.

Alle Details zum AVON Frauenlauf 2010 und zur Anmeldung erhalten Sie im Internet unter: www.avon-frauenlauf.de oder bei der Bayerischen Krebsgesellschaft e. V., Internet: www.bayerische-krebsgesellschaft.de.

Mittelstandspakt Bayern „Haus der Forschung“ – Am 28. Juni 2010 wurde in Nürnberg das „Haus der Forschung“ eröffnet. Eine zweite Niederlassung in München wird zum 1. Januar 2011 folgen. Durch diese Initiative der Bayerischen Staatsregierung sollen die Kompetenzen im Bereich Innovationsförderung und -beratung unter einem Dach gebündelt werden.



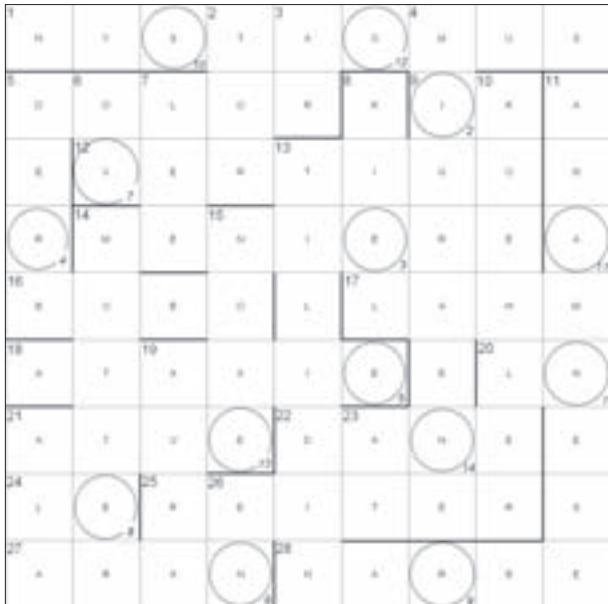
Damit steht dem Mittelstand in Bayern eine zentrale Förderberatung im Bereich Innovation unter der aus dem Festnetz kostenfreien Telefonnummer 0800 0268724 und im Internet unter www.haus-der-forschung.de zur Verfügung. „Ziel ist es, kleine und mittlere Unternehmen zielgerichtet darin zu unterstützen, die verschiedenen Instrumente der Technologieförderung auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene noch stärker als bisher zu nutzen“, so Martin Zeil, Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie.

Sonnenklar: Sonnenschutz! – Seit mehreren Jahren führt das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und weiteren Partnern die Aufklärungsaktion „Sonne(n) mit Verstand – statt Sonnenbrand“ durch. Die diesjährige Aktion thematisiert die „Hautkrebsfrüherkennungsuntersuchung“.

Seit dem 1. Juli 2008 haben alle Mitglieder der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) ab dem 35. Lebensjahr alle zwei Jahre einen Anspruch auf eine Hautkrebsfrüherkennungsuntersuchung als GKV-Leistung.

Die Neuerkrankungsrate des malignen Melanoms ist weiterhin angestiegen. Durch eine bessere Aufklärung der Bevölkerung und die daraus resultierende frühere Diagnostizierung bei betroffenen Patientinnen und Patienten ist die Mortalitätsrate gesunken. Anhaltende verstärkte Aufklärungsarbeit ist dabei notwendig.

Ein informatives Faltpapier kann kostenfrei bei der BLÄK unter der Telefonnummer 089 4147-191 oder per E-Mail: aerzteblatt@blaek.de angefordert werden. Weitere Informationen unter www.sonne-mit-verstand.de.



Auflösung des Kreuzwortsälsels aus Heft 7-8/2010, Seite 387. Das Lösungswort lautet: NIERENVERSAGEN.

Empfehlungen zur Verordnung von Fentanylpflastern und zum Umgang mit gebrauchten Fentanylpflastern – Die Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen BAS Unternehmensgesellschaft (haftungsbeschränkt) hat zwei kurze Papiere in Sachen „Fentanylpflaster“ erstellt:

- Empfehlungen zur Verordnung von Fentanylpflastern,
- Empfehlungen zum Umgang mit gebrauchten Fentanylpflastern.

Die Dokumente finden Sie im Internet unter www.bas-muenchen.de > Aktuelles. Für weitere Fragen können Sie sich gerne an Dr. Beate Erbas unter Telefon 089 530730-12 oder E-Mail: erbas@bas-muenchen.de wenden.